

facts

FOKUS

Daten sicher unterwegs



PARTNER IM GESPRÄCH

Peter Fog-Petersen, DSV Road

AGENDA

IDS: Erfolgreich. Familienfreundlich.
Mautausweitung verteuert Stückgut

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!



Mit einem Schlag war es Frühjahr... und das nicht nur beim Wetter. Wir sind mitten im Frühjahrsgeschäft angekommen. Die Mengen sind sprunghaft gestiegen und liegen in diesen Wochen nochmal sechs bis acht Prozent höher als in der schon sehr starken Vorjahressaison.

In der letzten IDS facts-Ausgabe haben wir unter der Überschrift „Wachstum managen“ aufgezeigt, wie wir uns auf das jetzt laufende Frühjahrsgeschäft vorbereitet haben. Und wir können sagen: Es läuft! Die zu Jahresbeginn geschaffenen Kapazitäten durch Integration der drei neuen Depots Kühne + Nagel Bremen, Noerpel Hamburg und Kühne + Nagel Ilsfeld haben sich bewährt. Das gilt gleichermaßen für die frühzeitige Verpflichtung zusätzlicher Fahrzeuge, die durch die Einführung eines „Saison-zuschlages“ finanziell möglich wurde. Bislang konnten die Saisonspitzen gut verarbeitet werden.

Ebenfalls seit diesem Frühjahr, genau seit 25. Mai, sind neue, erheblich strengere Standards für den Datenschutz vorgeschrieben. Wie wir als IDS Kooperation die uns anvertrauten personenbezogenen Daten schützen, unsere Prozesse noch sicherer gemacht sowie die Ausfall- und Informationssicherheit weiter erhöht haben, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Gemäß unserem Claim „Logistik. Von Menschen gelebt.“, sind für uns nicht nur harte Fakten, sondern auch weiche Faktoren ein großes Anliegen. IDS ist familienfreundlich und wurde dafür jetzt als eines von 20 bayerischen Unternehmen ausgezeichnet. Peter Fog-Petersen, Deutschland-Chef des IDS Gesellschafters DSV, gibt Einblicke in die DNA des dänischen Transport- und Logistikkonzerns. Und auch sozial ist IDS unterwegs: Gemeinsam mit Rotary kümmern wir uns um die weltweite Ausrottung von Kinderlähmung.



Aber auch neue Herausforderungen stehen schon vor der Tür: Ab 1. Juli 2018 wird die Maut deutschlandweit auf alle Bundesstraßen ausgeweitet. Damit steigt die Länge der mautpflichtigen Fernstraßen von heute 15.000 km um das circa 3,5-fache auf künftig 52.000 km. Darüber hinaus werden zum 1. Januar 2019 die Mautsätze erhöht.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der neuen IDS facts und – trotz allem, was es zu tun gilt – eine schöne Sommer- und Urlaubszeit mit Muße für Erholung und Entschleunigung.

Herzlichst
Ihr

Dr. Michael Bargl
IDS Geschäftsführer

Herausgeber
IDS Logistik GmbH
Saaläckerstraße 8
63801 Kleinostheim

Verantwortlich i.S.d.P.
IDS Geschäftsführung
Dr. Michael Bargl

Redaktion
Karen Strauss
Telefon: 06027/40903-504
karen_strauss@ids-logistik.de
www.ids-logistik.de

Texte
MAIN WORT
Susanne Crecelius
Heidigweg 69
63743 Aschaffenburg
www.main-wort.de

Gestaltung
raum70 GmbH
Würzburger Straße 152
63743 Aschaffenburg
www.raum70.de

Bildnachweise:
Titelseite: Seite 1: Adobe Stock 194336346, raum70 GmbH ; Seite 2: Jörg Ladwig für DIGITALER MITTELSTAND/ Deutsche Telekom, raum70 (Lkw);
Seite 3: Kühne+Nagel, C.E. Noerpel, HOMTRANS; Michael Sauer (Bild privat); Seite 4/5: Adobe Stock 194336346, 197076338, raum70 GmbH; Seite 6/7: DSV;
Seite 8: StMAS / Nikolaus Schäffler Seite 9: Adobe Stock 93422995, raum70 GmbH; Seite 10: C.E. Noerpel; Seite 11: IDS, raum70 (Lkw); Seite 12: IDS

INHALT

4] FOKUS

DATEN SICHER UNTERWEGS

6] PARTNER IM GESPRÄCH

PETER FOG-PETERSEN, DSV ROAD

8] AGENDA

ERFOLGREICH. FAMILIENFREUNDLICH.
MAUTAUSWEITUNG VERTEUERT STÜCKGUT

10] BEST PRACTICE

BP CASTROL: ES LÄUFT WIE GESCHMIERT

11] UP-DATE

IDS NEWS

12] GEWINNSPIEL

COOLE GADGETS

ZUWACHS IM IDS NETZ

Zwei neue Kühne + Nagel Depots haben ihren Betrieb aufgenommen und sind voll in das IDS Netz integriert. Seit Januar 2018 betreibt Kühne + Nagel ein neues Depot im Güterverkehrszentrum Bremen. Knapp 500 Sendungen, die täglich bisher von Oldenburg aus in Bremen zugestellt wurden, wickelt künftig das neue Kühne + Nagel Depot Bremen ab.



Bereits im November hatte Kühne + Nagel ein neues Depot in Ilsfeld bei Heilbronn (siehe Foto) bezogen. Es bedient zusammen mit DSV Schieberdingen den Großraum Stuttgart.

DOPPELBESETZUNG IN HAMBURG

Ebenfalls ab Januar ist in Hamburg das Depot von C. E. Noerpel, das bisher teilweise noch in anderen Stückgutkooperationen tätig war, voll in das IDS Netz eingebunden. Gemeinsam mit dem Kühne + Nagel Depot in Obergeorgswerder werden täglich rund 2.200 IDS Sendungen im Großraum Hamburg zugestellt. Mit diesen Depot-Erweiterungen setzt IDS ihre Strategie weiter um, in Metropolregionen mit einer Standort-Doppelbesetzung die Netzstabilität auf hohem Niveau zu sichern und noch mehr Qualität zu bieten.



NEUE FÜHRUNG. MEHR PLATZ.



Andreas Engelke

Seit dem 1. Januar 2018 leitet Andreas Engelke das Depot der Rieck-Tochter HOMTRANS in Rostock. Er ist Nachfolger des langjährigen Geschäftsführers Gerold Claus, der zum Jahreswechsel in Ruhestand gegangen ist. Stellvertretender Niederlassungsleiter ist, ebenfalls seit 1. Januar 2018, der bisherige Speditionsleiter Hans-Ulrich Leesch.

Um mehr Platz für Neu- und Bestandskunden zu schaffen, erweiterte HOMTRANS die bestehende Logistikfläche von 14.000 Quadratmetern auf 23.000 Quadratmeter. Seit Anfang 2018 ist der 7.000 Quadratmeter große Hallen-neubau mit Gefahrgutlager sowie die 2.000 Quadratmeter große Freilagerfläche in Betrieb.

NEUER BEREICHSLEITER QUALITÄT UND PRODUKTION



Michael Sauer

Michael Sauer (50) ist seit 1. Februar 2018 neuer Leiter des Bereiches Qualität und Produktion in der IDS Systemzentrale. Zu seinem Verantwortungsbereich gehören u.a. die tägliche Qualitätssteuerung (z. B. Überhangmanagement), das Qualitätsmanagement sowie der Betrieb des Wechselbrücken- und Palettenpools.

Sauer ist ein erfahrener Logistikfachmann und kennt die Branche sowohl aus Verladersicht als auch als Spediteur.

Daten sicher unterwegs

Ob Facebook-Skandal, WannaCry, DDoS-Attacken, bei denen der Zugang zum Server gezielt gestört bzw. überlastet wird, oder aber auch „einfach nur“ Stromausfall oder ein Brand: Risiken durch die Cyberwelt und die in ihr verwalteten Daten lauern überall – heute mehr denn je. Doch Datenschutz gab es auch schon vor über 2000 Jahren. Die neue Europäische Datenschutzgrundverordnung, kurz EU-DSGVO, ist jetzt ein weiterer Meilenstein für den Schutz persönlicher Daten.

Bereits Jahrhunderte vor der Erfindung von Computern galt die Privatsphäre als ein schützenswertes Gut. Das machen der Eid des Hippokrates 800 v. Chr. oder das Beichtgeheimnis von Geistlichen 200 n. Chr. deutlich. Die Relevanz, die Privatsphäre zu schützen, stieg jedoch vor allem mit den wachsenden Möglichkeiten, Daten zu verbreiten und zu vervielfältigen.

Anfangs waren es Handkameras und Druckmaschinen, die nicht zuletzt die ersten Tageszeitungen und auch die Boulevardblätter ermöglichten. Herausgefordert durch die ersten Paparazzi machten sich Samuel Warren und Louis Brandeis, zwei US-amerikanische Anwälte, Gedanken über den Schutz der Privatsphäre. Unter dem Titel „The Right to Privacy“ veröffentlichten sie 1890 die erste rechtstheoretische Schrift für den Schutz personenbezogener Daten als individuelles Recht. Jeder sollte danach selbst entscheiden können, was er der Öffentlichkeit zugänglich machen will und was nicht.

Bis zur tatsächlichen Einführung des Datenschutzrechts vergingen jedoch noch Jahrzehnte. Der zunehmende Einsatz elektronischer Datenverarbeitung machte eine datenschutzrechtliche Regelung immer dringender. 1970 verabschiedete Hessen das weltweit erste Datenschutzgesetz. Das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) folgte sieben Jahre später. Bis Anfang der achtziger Jahre führten auch die übrigen Bundesländer Datenschutzgesetze ein.

DATENSCHUTZ IST GRUNDRECHT

Den vermeintlichen Grundstein des Datenschutzes legte allerdings erst 1983 das Bundesverfassungsgericht mit dem so genannten Volkszählungsurteil. In diesem Urteil wurde das Recht auf informationelle Selbstbestimmung etabliert, das sich aus dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht (Artikel 2 Grundgesetz) und der Menschenwürde (Artikel 1 Grundgesetz) ableitet. Ab diesem Zeitpunkt stand unmissverständlich fest: Datenschutz ist ein Grundrecht. Bund und Länder reformierten daraufhin bestehende Datenschutzgesetze.

EUROPÄISCHE DATENSCHUTZRICHTLINIEN

1995 wurde die europäische Richtlinie zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr verabschiedet und 2001 durch die Novellierung des BDSG in nationales Recht umgesetzt. 2002 folgte die EU-Datenschutzrichtlinie für elektronische Kommunikation, die neue Datenschutzstandards im Bereich der Telekommunikation setzte. Sie fand 2004 Eingang in das Telekommunikationsgesetz.





PERSONENBEZOGENE DATEN

Datenschutz ist der Schutz personenbezogener Daten. Das sind zum Beispiel Adresse, Geburtsdatum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Kontonummer, Religionszugehörigkeit, Personalnummer, Pseudonym, usw.

Anders formuliert:

Zu schützen sind Angaben, aus denen man einen Menschen erkennen kann oder die einem bestimmten Menschen zugeordnet werden können. Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist verboten, es sei denn, es gibt eine Erlaubnis. Diese ergibt sich für IDS in der Regel aus dem Transportauftrag. Ist das nicht der Fall, muss die Erlaubnis explizit eingeholt werden. Alle diese Daten übermittelt IDS über sichere Kommunikationsverbindungen. Werden die Daten nicht mehr gebraucht, werden sie im IDS Portal, das ist die Gesamtheit aller Systemanwendungen des IDS Netzes, gelöscht.

DER NÄCHSTE MEILENSTEIN

Bei der Umsetzung von EU-Richtlinien in nationales Recht haben die Mitgliedsstaaten einen Umsetzungsspielraum. Dieser Spielraum führte dazu, dass der Datenschutz in den einzelnen Mitgliedsstaaten teilweise stark voneinander abwich. Durch die Einführung der DSGVO soll der Datenschutz einerseits in allen Mitgliedsstaaten harmonisiert werden. Anders als Richtlinien ist eine Verordnung nämlich unmittelbar anwendbares Recht. Andererseits tragen die Neuregelungen den heutigen technischen Standards Rechnung. So hat künftig jedes Unternehmen eine angemessene Sicherheit aller personenbezogenen Daten zu gewährleisten. Dazu gehört der Schutz vor unbefugter oder unrechtmäßiger Verarbeitung und vor unbeabsichtigtem Verlust, Zerstörung oder Schädigung. Das ist durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen zu gewährleisten. Maßnahmen zur Ausfallsicherheit kommen dabei eine ganz wichtige Rolle zu.

PROZESSSICHERHEIT IM IDS NETZ

Millionen von Daten werden täglich im IDS Netz verarbeitet – das reicht von Kundenauftragsdaten über Bordero- und Statusdaten bis hin zu Ablieferbelegen und vieles, vieles mehr. Kommen keine Daten ins System, können keine Waren transportiert werden.

Drehscheibe für den kompletten Datenaustausch sind heute drei Kommunikationsserver in getrennten Rechenzentren. Fällt einer aus – wodurch auch immer – greift automatisch einer der beiden anderen. Hierfür steht ein ausgeklügeltes „Health Check“-Verfahren zur Verfügung, das im Falle eines Falles automatisch auf den nächsten Server umroutet. So ist jederzeit sichergestellt, dass

die Daten zwischen den IDS Partnern, Kunden und dem IDS Portal richtig ankommen und transportiert werden.

Um alle ein- und ausgehenden Daten auch richtig und geschützt zu verarbeiten, werden die IDS Systeme sowie alle zentralen IDS IT-Services sicher und hochverfügbar in geografisch getrennten Rechenzentren permanent betrieben und gespiegelt.

CHECK DER IDS ZENTRALE

„Die IDS Zentrale wurde gehackt.“ Damit genau das nicht passiert, lässt IDS in regelmäßigen Abständen einen „Profihacker“ ran. Bei seinem Security Check mit anschließendem „Penetrationstest“ versucht er die IDS Systeme, Netzwerke und Anwendungen mit Mitteln und Methoden „zu knacken“, die ein Hacker anwenden würde. Eventuelle Lücken im System werden sichtbar und können schnellstmöglich geschlossen werden.

Doch es muss nicht immer der Worst Case sein. Oftmals lauern Gefahren in scheinbar ganz alltäglichen Situationen oder durch Nachlässigkeiten. Melden sich die Mitarbeiter immer vom System ab, wenn sie ihren Arbeitsplatz verlassen? Was passiert mit einem herumliegenden USB-Stick? Werden die Richtlinien für Schlüssel und Passwörter eingehalten? Ist das Handy gesperrt? Diese und viele andere Aspekte werden regelmäßig durch einen externen, unabhängigen Prüfer vor Ort gecheckt – auch um alle Mitarbeiter für potenzielle Risiken zu sensibilisieren.

Bodenständig. Dezentral. Unabhängig.

In den letzten vierzig Jahren hat sich DSV von einem Verbund zehn dänischer Unternehmen zu einem weltweit tätigen Transport- und Logistikkonzern entwickelt. Peter Fog-Petersen (45) ist seit 2012 Geschäftsführer des IDS Partners DSV Road in Deutschland und bereits mehr als 23 Jahre in verschiedenen Positionen für DSV tätig. Welche Wurzeln DSV hat, worin sich Deutschland und Dänemark unterscheiden, was DSV insbesondere im Landverkehr an Aktivitäten plant, ... dies und vieles mehr hat die IDS facts bei dem gebürtigen Dänen Fog-Petersen nachgefragt.

Herr Fog-Petersen, was bedeuten die drei Buchstaben DSV?
DSV steht für „De Sammensluttede Vognmænd“, auf Deutsch heißt das „Die vereinigten Fuhrmänner“. 1975 haben sich zehn dänische Unternehmen zusammengeschlossen und damit den Grundstein für unser heutiges Weltunternehmen gelegt. Für uns bleibt das immer Teil unserer DNA. Noch immer sind wir sehr bodenständig und arbeiten in unabhängigen Einheiten mit vielen Freiheiten. Damit fördern wir nicht nur eigenständiges unternehmerisches Handeln. Unternehmertum bei jedem einzelnen Mitarbeiter bedeutet auch Verantwortung und nachhaltige Kundenbeziehungen. Davon profitieren auch und gerade unsere Kunden.

Worin liegen die wesentlichen Unterschiede zwischen einem dänischen und einem deutschen Unternehmen?
Deutschland ist im Vergleich zu Dänemark ein großes Land mit breiten Geschäftsmöglichkeiten. Auch die Ausbildung in Deutschland ist hervorragend und wir bekommen sehr gut geschultes Personal. Die Unterschiede liegen vor allem im Führungsstil und in der Struktur der Unternehmen. In Dänemark zum Beispiel sind ausgeprägte Lernkulturen und Teamarbeit sehr wichtig ... und ein Mitarbeiter muss keine 50 Jahre Berufserfahrung haben, um zum Fortschritt des Unternehmens beizutragen. Ebenso ist die Hierarchie in Unternehmen weit weniger ausgeprägt als in Deutschland. Für Dänen ist es nicht so bedeutsam einen Titel zu haben wie für einen deutschen Angestellten. Regeln sind keine Regeln, sondern vielmehr Richtlinien. Die Mitarbeiter arbeiten gemeinsam mit ihren Vorgesetzten auf Augenhöhe, wichtige Entscheidungen werden zusammen getroffen. Wir sind überzeugt, dass

die Entwicklung des Unternehmens „bottom-up“ und nicht „top-down“ vorangetrieben werden muss.

Was ist das Besondere an DSV, was sind die Besonderheiten eines internationalen Konzerns?

Wir bringen alle Stärken eines globalen Konzerns mit, also ein internationales Netzwerk mit hoher und vor allem einheitlicher Qualität, egal ob sich unser Kunde in Deutschland, Südafrika oder China befindet. Aber wir machen auch viele Dinge anders als unsere großen Mitbewerber. Das liegt an unserer schon erwähnten DNA. Wir sind eben dezentral aufgestellt – mit großen unternehmerischen Freiheiten für unsere Landesgesellschaften und Niederlassungen. Das verkürzt die Wege für unsere Kunden, wir pressen sie nicht in ein starres Gerüst. Wir können ohne Umwege entscheiden, Probleme schnell und effektiv lösen. Und natürlich bringen wir auch etwas dänische Kultur mit. Wir sind in vielen Dingen vielleicht etwas moderner, zugänglicher und unkomplizierter, können frei von Hierarchien diskutieren und entscheiden, um die besten Lösungen für DSV und unsere Kunden zu erarbeiten.

DSV ist dabei, neue große Multi-User-Anlagen zu installieren. Welche Vorteile bringt das für DSV und vor allem für die Kunden?

Gemeinsame Multi-User-Standorte mit unseren Partnerdivisionen Air & Sea und Solutions, wie zum Beispiel in Krefeld, sind für uns Erfolgsmodelle. Da sind natürlich Kostenersparnisse durch Synergieeffekte, die wir, wo immer möglich, an unsere Kunden weitergeben. Wir wollen unseren Kunden vor allem aber auch einen ganzheitlichen Service bieten.



Peter Fog-Petersen

Das bedeutet im Idealfall für den Kunden, dass er an einem Standort mit nur wenigen Ansprechpartnern den Import aus China abwickeln, die Ware bei uns zwischenlagern und dann in Europa distribuieren kann. Wir nennen die Zusammenarbeit zwischen unseren Divisionen „One DSV“ und das klappt schon sehr gut.

Außerdem investiert DSV kräftig in den Ausbau weiterer Standorte wie zum Beispiel in Aschaffenburg.

In Aschaffenburg sind wir mit einer sehr hohen Auslastung an unsere Grenzen gestoßen und mussten handeln. Ein moderner Standort schafft deutlich optimierte Prozesse. Im vergangenen Jahr haben wir zudem für unsere Sparte „Retail Distribution Services“ zusätzliche Lager in Peine und Bochum gebaut. Wir gehen auch für die Zukunft von weiterem Wachstum in Deutschland aus und brauchen dafür mehr Flächen. Aktuell planen wir die Erweiterung unseres Standorts in Krefeld. Auf zusätzlichen 8.000 qm wollen wir unseren Kunden kurzzeitige Lagermöglichkeiten zur Verfügung stellen.

Was ist aktuell Ihre spannendste Aufgabe?

Die Logistik entwickelt sich rasant und um mitzuhalten, müssen wir enorm beweglich sein und bleiben. Wir beschäftigen uns permanent damit, Prozesse und Abläufe zu vereinheitlichen und zu optimieren, um den zu Recht hohen Erwartungen unserer Kunden an unsere Qualität und natürlich auch an die Preisstrukturen gerecht zu werden. Das hat viel mit unserer Produktion, genauso aber auch mit den administrativen Prozessen zu tun und geht natürlich immer einher mit der fortschreitenden Digitalisierung. Gleichzeitig haben wir uns zum Ziel gesetzt, uns zum kundenfreundlichsten Logistikanbieter zu entwickeln. Denn wir fahren ja längst nicht mehr nur Waren von A nach B, sondern treten als Problemlöser und erster Ansprechpartner in allen Logistikfragen auf.

Die DSV Multi-User-Anlage in Krefeld



Sie haben die Digitalisierung erwähnt. Wie stellt sich DSV auf die sich verändernde Arbeitswelt ein?

Digitalisierung ist mittlerweile zum Buzzword geworden, aber im Kern enthält sie natürlich die richtige Botschaft, auch und gerade für die Logistikbranche. Es entstehen neue Geschäftsmodelle und wir beobachten die Entwicklung in den Bereichen Konnektivität und neue Mobilitätskonzepte sehr genau. Aktuell entwickeln wir zum Beispiel ein neues Extranet – „myDSV“. Hier können unsere Kunden über Schnittstellen direkt auf unsere Prozesse zugreifen. Von der Buchung über die Sendungsverfolgung und Dokumentenverwaltung bis hin zur Abrechnung erfolgt der komplette Prozess über ein einziges System. Das ist sicherlich nicht ganz neu, aber das jetzt komplett überarbeitete, umfassende und gleichzeitig kinderleichte Online-Tool erleichtert den Kunden und uns die Arbeit enorm.

DSV ist seit 2004 IDS Partner. Welche Bedeutung haben die Kooperation und der Stückgutbereich für DSV?

Das IDS Netzwerk ist für uns wichtiges Instrument für die Verteilung unserer Sendungen in Deutschland. Wir sehen IDS als Teil unserer deutschen Infrastruktur, die uns helfen kann, insbesondere unser internationales Volumen zu steigern. Das Netzwerk liefert eine gute Qualität. Es muss ständig weiterentwickelt werden, so dass wir es alle als Wettbewerbsvorteil nutzen können. Die IDS, so wie wir sie sehen, ist kein eigenständiges Produkt oder Unternehmen, sondern Teil eines Netzwerks und unterstützt hiermit die Unternehmen, denen das Netzwerk gehört. Es ist daher wichtig, dass IDS zukünftig mit der Strategie der Franchise-Eigentümer verbunden ist und die benötigten Dienstleistungen bereitstellt.

Und was machen Sie, wenn es nicht um Logistik geht?

Gerade wenn man lange und hektische Arbeitstage hat, ist die Work-Life-Balance sehr wichtig. Neben gemeinsamen Reisen mit meiner Familie genieße ich es sehr, meinen beiden Söhnen beim Sport zuzuschauen. Und die Anregungen, die ich hier nicht zuletzt aus den Gesprächen mit anderen Eltern mitnehme, geben mir wiederum neuen Input und frische Ideen, was wir bei DSV in Deutschland besser oder anders machen können.

Erfolgreich. Familienfreundlich

Bayerns Top 20 • Preisträger 2018

IDS Logistik zählt zu den 20 familienfreundlichsten Unternehmen in Bayern. Diese Auszeichnung nahmen jetzt IDS Geschäftsführer Dr. Michael Bargl und die IDS Personalreferentin Anja Hausmann aus den Händen von Bayerns Arbeitsministerin Kerstin Schreyer und dem bayerischen Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer entgegen. Vor drei Jahren hatte IDS bereits den Bayerischen Qualitätspreis gewonnen. Das geht nur mit Menschen, die einerseits kompetent, engagiert und verantwortungsbewusst sind, andererseits aber auch gerne zur Arbeit gehen und sich dort ernst genommen und verstanden fühlen.

Es ist keine Frage: In Zeiten eines immer enger werden den Arbeitsmarktes trägt eine familienfreundliche Personalpolitik maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg und positiven Image eines Unternehmens bei. Letzteres ist insbesondere für die Fachkräfte sicherung von großer Bedeutung. Genau hierauf will die Initiative des Familienpaktes Bayern aufmerksam machen.

Für Michael Bargl hat die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen ganz besonderen Stellenwert. Sie ist zentraler Bestandteil der Unternehmensleitlinien und spiegelt sich nicht zuletzt im Claim des Stückgutnetzes „Logistik. Von Menschen gelebt.“ wider. „Wir richten den Fokus auf den Menschen, dessen Einzigartigkeit und eben auch dessen persönliche Lebenssituation. Kein Problem ist zu klein, um darüber zu reden, kein Problem ist zu groß, um es gemeinsam zu lösen. Wir freuen uns sehr, dass wir jetzt für unser Engagement ausgezeichnet wurden.“

Ob Elternzeit von Vätern, Zeit für die Pflege der Eltern, individuelle Teilzeitlösungen, Vertrauensarbeitszeit und vieles mehr: IDS unterstützt aktiv ihre Mitarbeitenden mit großer Flexibilität im Arbeitsalltag. Eine gute technische Ausstattung macht es möglich, von Zuhause oder auch unterwegs zu arbeiten und trotzdem – auch dank Web- bzw. Telefonkonferenzen – nichts zu verpassen.

Service- und Unterstützungsangebote ergänzen die Leistungen. Dies fängt bei der Beratung und Begleitung von Fragen rund um Pflege, Mutterschutz und Elternzeit an, geht über eine gesunde und ausgewogene Mahlzeit zu begünstigten Preisen in der benachbarten Kantine, Ferienjobs

und Betriebspraktika für Mitarbeiterkinder, Veranstaltungen mit der gesamten Familie bis hin zu Kindergartenzuschüssen, sieben Tage Lohnfortzahlung bei Pflege von Angehörigen und vielem mehr.

Zur Familienentlastung besteht auch die Möglichkeit, sich private Pakete oder Einkäufe an den Arbeitsplatz liefern zu lassen, Kinder in Notfällen an den Arbeitsplatz mitzubringen und kostenfreie Parkplätze vor der Haustüre zu nutzen, um keine Zeit für lange Wege zu verlieren.

„Unsere besondere Stärke ist der ständige, vertrauensvolle Dialog mit unseren Mitarbeitenden. Im Gespräch mit den direkten Vorgesetzten oder auch mit mir erfahren wir, wo der Schuh drückt, und können schnell und unbürokratisch Lösungen für jeden einzelnen entwickeln, damit weder Familie noch Beruf zu kurz kommen“, erklärt IDS Personalreferentin Anja Hausmann.



Im Schloss Nymphenburg übergaben Bayerns Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer (l.) und die bayerische Arbeits- und Familienministerin Kerstin Schreyer (r.) die Auszeichnung an Anja Hausmann und Dr. Michael Bargl.

Mautausweitung verteuert Stückgut

Die Kosten für Stückguttransporte werden durch die Ausweitung der mautpflichtigen Straßen zum 1. Juli 2018 und die Erhöhung der Maut zum 1. Januar 2019 drastisch steigen. Unabhängige Institute haben im Vorfeld versucht, Klarheit über die zu erwartenden Mehrkosten zu schaffen. Einheitliches Fazit ist, dass es keine pauschalen Aussagen über die Kostensteigerungen im Zusammenhang mit der Maut geben kann, da die Effekte sehr stark abhängig sind von Sendungsgewicht, Transportentfernung und Region des Versenders und Empfängers. Große Schwankungen haben jetzt auch weitere interne Untersuchungen des IDS Stückgutnetzes ergeben.

Ab 1. Juli 2018 werden die mautpflichtigen Straßen um 37.000 Kilometer auf insgesamt 52.000 Kilometer ausgeweitet. Das entspricht einer Zunahme um rund 250 Prozent auf die bisher mautpflichtigen Strecken. Zudem werden die Lkw-Mautsätze zum 1. Januar 2019 deutlich angehoben. Hinzu kommt, dass die Anzahl der Lkws, für die Maut anfällt, im Stückgutverteilverkehr seit der letzten Mauterhöhung 2015 um ca. 20 Prozent zugenommen hat.

Besonders signifikant wirkt sich die Mauterhöhung bei kleingewichtigen Sendungen aus. Interne Untersuchungen innerhalb des IDS Stückgutnetzes haben ergeben, dass sich beispielsweise die Flächenmaut bei Sendungen bis 100 Kilogramm Gewicht und 300 Kilometern Transportentfernung um bis zu 50 Prozent auf die bisherige Maut erhöht. Kleingewichtige Sendungen spielen heute bei IDS, nicht zuletzt auf Grund der Zunahme von B2C-Sendungen, eine immer größere Rolle. So liegt der B2C-Anteil am Gesamtgeschäft heute bei rund 14 Prozent, Tendenz mit zweistelligen Wachstumsraten steigend.

Die Spezialisten der Netzwerke sind sich einig, dass die derzeit kursierenden Angaben mit Gesamterhöhungen von 1,3 Prozent aufgrund von Durchschnittsgewichten von 300 Kilogramm und allgemein grundsätzlichen Annahmen in den meisten Fällen nicht ausreichend veranschlagt sind.

Hinzu kommt, dass in Gebieten, in denen es bisher wenig mautpflichtige Strecken gibt, durch die Ausdehnung der Maut auf Bundesstraßen der Mautanteil sogar um das Drei- bis Fünffache der bisherigen Flächenmaut je Sendung steigen wird. Ferner wirkt sich die Mauterweiterung

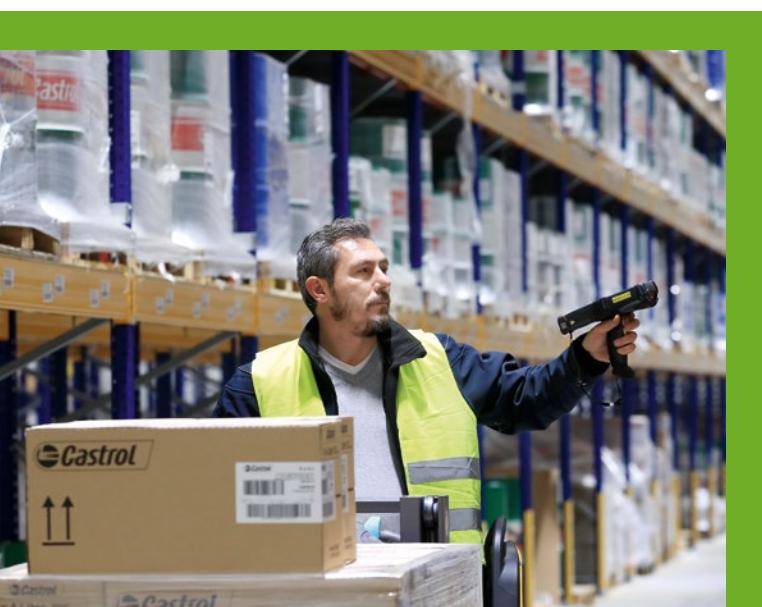


auch an manchen Standorten auf die Hauptlaufkosten aus. Betroffen sind Speditionsniederlassungen mit längeren Wegen zum nächsten Autobahnanschluss, die bis zum 30. Juni 2018 nicht der Mautpflicht unterliegen. Das von Haus aus margenschwache Stückgutgeschäft kommt durch die beschriebenen Unbekannten weiter verstärkt unter Druck.

Fazit: Preiserhöhungen von über 2,5 Prozent können daher je nach Sendungsstruktur und Region durchaus auf die Verlader als Kompensation der Mautkostensteigerung im Stückgut zukommen.

Es läuft wie geschmiert

Ihr Image verdankt sie vor allem dem Motorsport: Die Marke Castrol steht für Power, Performance und Innovation. Ihre Motoren- und Getriebeöle sowie auf spezielle Bedarfe abgestimmte Schmierstoffe sind im Automobil-, Zweirad- und Nutzfahrzeugsektor im Einsatz, aber auch in der Schifffahrt, Luftfahrt und Industrie. Und damit alles zum richtigen Zeitpunkt genau dort ist, wo es gebraucht wird, ist seit März 2017 der IDS Partner Noerpel für BP Castrol im Einsatz.



Gegründet 1899 von Charles C. Wakefield, spezialisierte sich das zunächst auf seinen Namen lautende Unternehmen auf den Verkauf von Schmierstoffen für Eisenbahn-, Seefahrts-, Bergwerksunternehmen und die Textilindustrie. Anfang des 20. Jahrhunderts kamen Motorenöle für Motorräder, Flugzeuge und Rennwagen dazu. Der Markenname „Castrol“ wurde eingeführt, er leitet sich aus der englischen Bezeichnung für Rizinusöl (castor oil) ab. Im Jahr 2002 übernahm die BP-Gruppe Castrol – heute die bekannteste und meistverwendete Schmierstoffmarke in Deutschland.

Seit März 2017 ist IDS Partner Noerpel als Logistikdienstleister für BP Castrol mit Lager-, Kommissionier- und Distributionsleistungen tätig. Der Mineralölkonzern nutzt rund 30.000 Quadratmeter Lagerfläche in der neu eröffneten Noerpel-Logistikanlage in Elsdorf (zwischen Bremen und Hamburg). Hier werden die Castrol-Produkte gelagert, kommissioniert und als Teil- und Komplettladungen in die ganze Welt versendet. Den Stückgutbereich für Castrol wickelt das Noerpel Depot in Hamburg ab. Hier werden täglich rund 300 Sendungen in das IDS Netz eingespeist und europaweit verteilt.

Empfänger im Stückgutbereich sind vor allem die Aral Tankstellen, Pkw- und Lkw-Werkstätten, der Auto-Teilehandel, Bauhäuser sowie viele Vertriebsstellen für Motorenöle, Getriebeöle und Schmierstoffspezialitäten. Die Teil- und Komplettladungen gehen vor allem an Kunden in der Industrie.

Die für BP Castrol transportierten Produkte gehören in weiten Bereichen zu der Kategorie der Gefahrstoffe, deren Transport hohe Sicherheitsanforderungen stellt. „Diesen Anforderungen werden wir und das gesamte IDS Netz voll und ganz gerecht“, sagt Stefan Noerpel-Schneider, Geschäftsführer der C.E. NOERPEL GmbH, und freut sich: „Wir sind stolz darauf, für so einen namhaften Kunden wie BP Castrol tätig zu sein.“



IDS NEWS

ERSTER PLATZ FÜR NOERPEL

Nach dem zweiten Platz in 2015 gewann die C.E. NOERPEL GmbH aus Ravensburg in 2017 das IDS Qualitätsranking. Silber ging wie im Vorjahr an die Hans Geis GmbH & Co KG aus Kürnach vor dem Vorjahressieger Geis Eurocargo GmbH & Co. KG, Nürnberg.

Im Rahmen des Qualitätswettbewerbs bewertet IDS die Dienstleistungsqualität ihrer 47 Partnerdepots. Hierzu gehören die Pünktlichkeit im Sendungsein- und -ausgang, die Schadenquoten, die Ergebnisse der regelmäßigen Qualitätsaudits sowie die Auslieferqualität der Expresssendungen.



Die Gewinner des IDS Qualitätsranking (v. l. n. r.): Michael Sauer, IDS Bereichsleiter Qualität; Karsten Oehrlein, Hans Geis Kürnach (2. Platz); Christine Meyer, Geis Eurocargo, Nürnberg (3. Platz); Dr. Michael Bargl, IDS Geschäftsführer; Marc Haase, C. E. Noerpel Ravensburg (1. Platz)

IDS LÄUFT – KEIN WEG IST ZU WEIT

Am 4. Mai 2018 wurden wieder Lkws, Stapler und Co. gegen Laufschuhe getauscht: 10 Depots mit 52 Läufern waren bei der 3. IDS Team Challenge am Start, die im Rahmen des Aschaffenburger Citylaufs stattfand. Aus Kiel und Augsburg, aus Dortmund, Ulm und Ravensburg waren sie unter anderem angereist.



Das Siegerteam aus Kürnach (v. l. n. r.): Jürgen Wolfert, IDS Zentrale, Marcus Wieser, Karsten Oehrlein, Michael Winter, Thomas Pfister (alle Geis Kürnach); Karen Strauss, IDS Zentrale.



Und als drittstärkstes Team waren sie mit ihren blauen IDS Shirts auf der gesamten Strecke deutlich sichtbar. Ebenso die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Systemzentrale Kleinostheim, die die IDS Läufer lautstark anfeuerten und die Finisher im Zielbereich mit großem Applaus für ihre tollen Leistungen empfingen.

Klarer Sieger der IDS Team Challenge 2018 wurde – wie im Vorjahr – das Team von Geis Kürnach, gefolgt von den Läufern der Andreas Schmid Logistik, Augsburg. Den dritten Platz belegte das Team der IDS Zentrale Kleinostheim.

IDS UNTERSTÜTZT WELTWEITES ROTARY PROJEKT „END POLIO NOW“

Seit 1985 beteiligt sich Rotary International weltweit an der Bekämpfung des Poliovirus, der Kinderlähmung verursacht. Ziel von Rotary ist es, bis Ende 2019 Polio weltweit auszurotten. Um den hierfür notwendigen Impfstoff zu beschaffen, will der von Rotariern initiierte Verein „Deckel drauf“ in Deutschland bis Juni 2019 rund zwei Milliarden Plastikdeckeln sammeln. Mit 500 Plastikdeckeln kann eine Impfung gegen Polio finanziert werden. Das IDS Stückgutnetz unterstützt diese Aktion jetzt mit dem kostenfreien Transport der Kunststoffverschlüsse von den Lagerstellen zu den Recyclingbetrieben.



Privatpersonen, Organisationen, Vereine und Unternehmen haben bereits mehr als 1.500 Sammelstellen für diese Aktion eingerichtet. Von dort aus werden die Deckel an aktuell rund 70 Lagerstellen zusammengeführt. Hier holen die IDS Partner die bunten Verschlüsse ab und speisen sie in das IDS Netz ein. IDS Partner Petersen Mordhorst Logistic in Kiel transportiert die mit Deckeln gefüllten Big Bags zu einem Verwerter in Lüneburg, vom IDS Zentralhub in Neuenstein hat der Transportunternehmer Boschetto den Transport zu einem Verwerter nach Niedergebra übernommen.

IDS trägt mit diesem groß angelegten Charity-Projekt dazu bei, dass pünktlich bis zur Rotary World Convention, dem Weltkongress der Rotarier, im Juni 2019 in Hamburg die erwartete Millionenspende für die Polioimpfung zur Verfügung steht.

Coole Gadgets

Abtauchen in die virtuelle Realität und 360-Grad-Videos genießen, schnell und greifbar ein Foto – mit dem Smartphone gemacht – ausdrucken oder sich mit einer köstlichen Portion Eis verwöhnen. Einfach IDS facts aufmerksam lesen, Rätselfragen beantworten und das Lösungswort an facts@ids-logistik.de schicken. Mit ein bisschen Glück gehört schon bald einer der tollen Preise Ihnen!



1. PREIS

Atemberaubendes Heimkino
und spannende Spiele-Erlebnisse:
Die RtTech VR8 VR Headset Standalone
ist eine all-in-one 3D VR-Brille mit eingebautem
5,5 Zoll Full HD Bildschirm – für unglaubliche Virtual
Reality-Erlebnisse ohne Smartphone oder PC.



2. PREIS

Digitale Fotos mobil gedruckt:
Der Polaroid ZIP Handydrucker verwandelt
Fotos vom Smartphone oder Tablet, ob
iOS- oder Android-Geräte, in 5,1 x 7,6 cm
große (ca. Visitenkartengröße) randlose
Drucke.



3. PREIS

Eiskalte Desserts im Handumdrehen:
Ob leckeres Speiseeis, fruchtiges Sorbet oder gefrorener Joghurt, die Eismaschine **PERFECT MIX 9000** von KRUPS bietet eine gute Alternative zur Eisdiele.

2. Was ist heute die bekannteste
in Deutschland?

3. Wo wurde IDS der Preis „Familienfreundlich. Erfolgreich“ übergeben?

4						
6		10		2		

4. Wie nennt DSV die Zusammenarbeit seiner einzelnen Divisionen?

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Senden Sie Ihre Lösung per E-Mail an:
FACTS@IDS-LOGISTIK.DE

Einsendeschluss ist der 20. Juli 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

RICHTIG GERATEN

ZUSTELLUNG war die Lösung des Preisrätsels in der IDS facts-Ausgabe vom Dezember 2017. Der 1. Preis, ein Lenovo Yoga Book, ging an eine Gewinnerin aus Wertach im Allgäu. Über einen tragbaren JBL Charge 3 Bluetooth-Lautsprecher freute sich ein Gewinner aus Frechen und den 3. Preis, ein CakePop Maker samt Rezeptbuch, sicherte sich ein Teilnehmer aus München.